

Aktuelles aus der DMG 2/2009

(Erscheinungsdatum:
15. August 2009)

Redaktion:

Dr. Hansjörg Franzius, Brigitte Löder, DMG – Geschäftsstelle Augsburg

Tel. 0821 / 51 85 88, Email: deutsche-mozart-gesellschaft@t-online.de

Internet: www.deutsche-mozart-gesellschaft.de

EDITORIAL

Die zurückliegenden Monate standen im Zeichen intensiver politischer Arbeit des Präsidiums der DMG, galt es doch, die Entscheidungsträger in der Stadt Augsburg für die prekäre finanzielle Situation der Deutschen Mozart-Gesellschaft zu sensibilisieren und sie davon zu überzeugen, dass ohne substanzielle, nachhaltige und verlässliche institutionelle Förderung der Sitz der Geschäftsstelle in Augsburg nicht länger gehalten werden kann. Erfreulicherweise waren diese Bemühungen schlussendlich erfolgreich: die Stadt Augsburg hat sich bereit erklärt, für einen Zeitraum von zunächst 3 Jahren im festen Verbund mit weiteren lokalen Zuwendungsgebern (darunter erneut der Viermetz-Stiftung) unsere Arbeit institutionell durch einen festen Finanzierungssockel abzusichern, so dass wir bei der Mitgliederversammlung in Schwetzingen einen wesentlichen, für die Zukunft der DMG sogar einschneidenden Punkt nicht mehr behandeln mussten: die Verlegung des angestammten Sitzes unserer Gesellschaft. Damit wird ein neues Kapitel in der Beziehung zwischen der Stadt Augsburg und der Deutschen Mozart-Gesellschaft aufgeschlagen. Und es ist etwas sehr besonderes, dass in derzeitiger finanziell schwieriger Zeit im allgemeinen und angespannter kommunaler Haushaltslage im besonderen solch ein Verhandlungsergebnis erreicht werden konnte. Natürlich ist nun auch die DMG ihrerseits gefordert, mit den kommunalen Fördermitteln verantwortungsbewusst umzugehen und die Stadt Augsburg bei ihren Bemühungen zu unterstützen, an ihrer Profilbildung als Deutscher Mozartstadt – der

originären „Vaterstadt“ von Wolfgang Amadé – weiter zu arbeiten. So wird Augsburg öfter als im bisherigen 3-Jahres-Turnus Ausrichter des Deutschen Mozartfestes sein und zugleich zum Netzwerkknoten im Verbund unserer Mozart-Gemeinden bzw. -Gesellschaften in Deutschland. Stadt Augsburg und DMG-Präsidium sind bereits in Gespräche eingetreten, wie insbesondere das besondere und einzigartige Profil der Deutschen Mozartfeste herausgearbeitet werden kann, um sich innerhalb der Festspiel- und Festival-Landschaft unverwechselbar abheben zu können und zugleich den Mozartgemeinden Foren zu eröffnen, sich mit Beiträgen beim Deutschen Mozartfest einzubringen. Bei der nächsten Mitgliederversammlung im Frühjahr 2010 werden wir die Ergebnisse unserer diesbezüglichen Beratungen mit den Mitgliedern diskutieren und erhoffen uns aus deren Reihen natürlich auch weitere Anregungen.

Dies bezieht selbstverständlich genauso die Einzelmitglieder ein; auch diesbezüglich hat das Präsidium der DMG seinen Vorschlag zur Satzungsänderung im Vorfeld der Schwetzingener Mitgliederversammlung zurückgezogen. Diese in die Diskussion eingebrachte Änderung hat unnötigerweise Irritation dahingehend hervorgerufen, als ob das DMG-Präsidium die Einzelmitglieder sozusagen herausdrängen wollte. Um es noch einmal klarzustellen: Selbst wenn das Präsidium sein Vorhaben in die Mitgliederversammlung eingebracht und diese zugestimmt hätte, hätte sich am Status der bisherigen Einzelmitglieder nichts geändert! Nun gilt es, bis zur nächsten Mitgliederversammlung in deren Auftrag einen anderen Lösungsvorschlag zu

erarbeiten, um die Stimmengewichte zwischen Einzelmitgliedern und mitgliedsstarken Mozart-Gemeinden bzw. –Gesellschaften besser auszubalancieren. Das komplette Protokoll der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 30.4.2009 in Schwetzingen liegt dieser Ausgabe bei.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer.

Sehr herzlich
Ihr
Dr. Jörg Riedlbauer
Präsident

58. Deutsches Mozartfest 2009 vom 13. – 24. Mai in Augsburg

Internationales Staraufgebot aus Salzburg, Prag und Wien

Drei Lebensstationen und die damit verbundenen Schaffensphasen von Wolfgang Amadé Mozart standen im Mittelpunkt des diesjährigen 58. Deutschen Mozartfests. Thomas Weitzel, Kulturamt der Stadt Augsburg, hatte renommierte Ensembles aus den Mozartstädten Salzburg, Prag und Wien in die Deutsche Mozartstadt geladen, die in den zwei Wochen des Festivals einen Bogen vom Frühwerk des Musikgenies, über die Zeit seiner größten Erfolge, die er in der tschechischen Hauptstadt feierte bis zu seinen reifen Kompositionen, die in Wien entstanden.

Je eine große Orchesterformation und ein Kammermusikensemble boten Mozart-Werke und Kompositionen seiner Zeitgenossen, die in Salzburg, Prag und Wien entstanden waren. Aus dem frühen Schaffen Mozarts zitierten "mit olympischer Meisterschaft" (Augsburger Allgemeine) das Mozarteum Orchester Salzburg unter der Leitung des Wiener Stardirigenten und Klaviervirtuosen Stefan Vladar sowie das Mozarteum Quartett Salzburg. Mit diesem kam auch die musikalische Moderne im Festival zur Geltung. Als Auftragskomposition hatte Helmut Schmidinger "Zyklen für Streichquartett" zum Festivalprogramm beigesteuert, "mit gleichmäßig ausgefeilter Motivarbeit und starkem Formzugriff" und einer kraftvollen Steigerung in "kaskadenhafte Ausbrüche in ein furioses Finale hinein - souverän bewältigt vom Mozarteum Quartett", wie die Süddeutschen Zeitung urteilte. Auch das Wiener Altenberg Trio stellte mit Werken Mozarts eine neue Komposition aus Österreich vor und präsentierte die Deutsche Erstauf-

führung eines Trios von Friedrich Cerha. Zusammen mit der Solistin Karen Fergurson (Sopran) brachte das Prager Kammerorchester unter anderem Auszüge aus "La Clemenza di Tito" zum Mozartfest in Augsburg mit. Wie die Kammermusik, die Mozart in seiner Prager Zeit schrieb, so präsentierte sich auch das Zemlinsky Quartett mit Jan Mach (Klarinette) und Josef Kluson (Viola) "natürlich, jugendfrisch und beseelt" und "brachte als schönstes Prager Gastgeschenk - ein Schuss übermütiges Musikantentum" in die Deutsche Mozartstadt (Augsburger Allgemeine). Alle drei Kammerkonzerte wurden vom Bayerischen Rundfunk aufgezeichnet

Presseinformation Kulturamt Stadt Augsburg

„Wenn der Vater mit dem Sohne...“

Unter diesem Motto liefen am 5. und 6. Mai im Kleinen Goldenen Saal die Veranstaltungen zum Augsburger Mozartfest für Kinder. Schülerinnen und Schüler der Friedrich-Ebert Hauptschule agierten zusammen mit dem Jugendorchester der Musikschule, dem Orchester der Pfarrer-Kneipp-VS aus Bad Wörishofen und den Sängern der Albert-Einstein-Hauptschule. Die Darsteller, in den Hauptrollen Klaus Döderlein (Leopold Mozart), Linus Oldenbüttel (Wolfgang), Lilifée Oldenbüttel (Bäsle), Anja Schmid und Nina Wörle (Nannerl), spielten mit großer Freude und Begeisterung.

Geschichten über das Wunderkind mit Augsburger Vorfahren, Lieder, Musikstücke und Tänze aus dem 18. Jahrhundert wurden dem jungen Publikum (12 00 Besucher) geboten.

Große Begeisterung erklang im Kleinen Goldenen Saal bei den drei gemeinsam gesungenen Liedern (von den Lehrern im Vorfeld ausgezeichnet vorbereitet); auch beim „*Tänzchen für Alle*“ erlebte man konzentrierte frohe Kinder. Sebastian Schönfelder und Simon Schönauer musizierten auf zwei Glockenspielen vor einem mucksmäuschenstillen Publikum.

Auch in diesem Jahr boten die 150 Akteure (Gesamtleitung: Ute Wedig) vier treffliche Vorstellungen, was den begeisterten Rückmeldungen - z. T. von den jungen Besuchern selbst verfasst - zu entnehmen ist. Ein 11jähriger Junge beschrieb seinen Eindruck mit „... ich dachte, ich bin bei den Göttern angekommen...“

Ute Wedig
(Beirat DMG)

Mozart-Musizierwoche 2009

Rückblick

(Auszug aus dem Schlussbericht)

.....Jeder ist wichtig, zu jeder Zeit. Gemeinsam können wir etwas ins Leben rufen. Der eine kann etwas besser sein Instrument spielen, ein anderer hat gute Gestaltungsideen, ein Dritter ist vielleicht der Ruhepool in dem Ensemble, welcher für Harmonie beim Arbeiten sorgt und ein anderer wiederum stellt interessante Fragen. Wichtig ist, dass wir erkennen: hier geht es um keinen Wettbewerb. Wir können nur gemeinsam etwas erreichen, und wir werden uns gegenseitig helfen mit allen unseren Mitteln.

Musizieren bedeutet neben dem Instrumentalspiel in erster Linie zuhören. Und wir wollen uns zuhören, die anderen des Ensembles wahrnehmen, als Menschen und als Musiker. Sie werden es sehen, sie werden es fühlen: Musik verbindet.

In unserer diesjährigen Mozart-Musizierwoche konnte sich diese kammermusikalische Idee frei entfalten. Es gab keinerlei Störfaktoren. Die Räumlichkeiten waren optimal. Wir Dozenten konnten aus dem Vollem schöpfen, die Teilnehmer waren durchweg guter Stimmung, und was wesentlich zu einer gelungenen Woche beiträgt - die Küche war gut und sehr flexibel. Der Ablauf der Woche, die einzelnen Tage und die Probephasen waren so organisiert, dass eine Gemeinsamkeit selbstverständlich entstehen konnte und doch jeder Einzelne freien Raum zur individuellen Entfaltung hatte. Das war ideal, sorgte für gute Stimmung, liebevollen Umgang miteinander. Fürsorglich kümmerten sich die Stärkeren um die Schwächeren, die Teilnehmer warfen ihren Alltagsballast ab, der Mensch als Wesen mit Gefühlen und Bedürfnissen, wahrgenommen und wahrnehmend, gesteuert von Geist und Verstand und einem gemeinsamen Anliegen, konnte sich frei entfalten.

Jeder Tag begann mit Qi Gong: Eine halbe Stunde in vollkommener Entspannung, hochkonzentriert, mit langsamen Bewegungen, tief ins eigene Bewusstsein hinab zu steigen, um danach erfrischt, mit positiver Energie in den Tag zu gehen. Vielen war das sehr wohltuend, besonders bei der einseitigen Belastung des Körpers als Instrumentalist.

Der Vormittag und der Nachmittag war dem Proben mit Dozenten zugedacht, Es wurde *gemozartet*, *bizet*, *boccherinit*, *geschubertet* - *Backofen* und *Mendelssohn* waren genauso vertreten wie beispielsweise *Ibert* und *Dowland*.

In den Mittagspausen und abends wurde geübt, unterrichtet und musiziert. Aus jedem der 10 Probenräume kamen die Klänge, sogar in den Schlafräumen waren bis zur Sperrstunde Musiker zu hören.

Natürlich veranstalteten wir auch ein Dozentenkonzert. Werke von Johann Sebastian Bach, Karlheinz Stockhausen, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Jacques Leclair, Maurice Ravel und Astor Piazzolla begeisterten das Publikum sehr.

Den Abschluss dieser wunderbaren Woche bildeten drei Konzerte der Teilnehmer.

Der offizielle Ausklang der Mozart Musizierwoche war eine Matinee am Donnerstag-Morgen. Unter großem Applaus wurde den Dozenten für ihre verständnisvolle, geduldige kreative und motivierende Arbeit gedankt.

Jakob Schmidt
Kursleitung und Violoncello

Einen ausführlichen Bericht mit den erarbeiteten Musikstücken und den Programmen der Abschlusskonzerte finden Sie auf unserer Homepage www.deutsche-mozart-gesellschaft.de, Link: Musizierwoche

Festakt zum 40-jährigen Bestehen der Mozartgesellschaft Schwetzingen am 30. April 2009

Gemessen an historischen Dimensionen sind 40 Jahre eine bescheidene Spanne, doch im Leben der Mozartgesellschaft ein durchaus respektabler Abschnitt. Und dies galt es, mit einem Festakt zu feiern! Nicht ohne Stolz, denn seit der Gründung am 30. April 1969 hat die Mozartgesellschaft Schwetzingen das Erbe des großen Komponisten wachgehalten und durch aktives Musizieren bedeutende Impulse zu einer kulturellen Breitenbildung gegeben.

Bandbreite musikalischen Wirkens

Unter den zahlreichen Ehrengästen, die der Einladung gefolgt waren, konnte der Vorsitzende Hans Moser auch Landtagsabgeordnete Rosa Grünstein begrüßen. Gleichzeitig würdigte er die Verdienste aller, die zum Erfolg beigetragen haben: Mitglieder, Freunde und Förderer, nicht zuletzt auch namhafte Künstler und Ensembles. Großes Lob, sagte Hans Moser, gebührt Chefredakteur Jürgen Gruler und der Schwetzinger Zeitung. Diese hat die Arbeit der Mozartgesellschaft all die Jahre begleitet und dokumentiert. Die Sonderbeilage zum Jubeltag ist perfekt

gelungen und zudem ein Beleg für die beachtliche Bandbreite des musikalischen Wirkens der Mozartgesellschaft und ihr Beitrag zum Schwetzingener Kulturleben.

Ausdrücklicher Dank ging auch an die Stadt und OB René Pörtl für die Unterstützung, ein Zeichen der Wertschätzung gegenüber der Mozartgesellschaft.

„Nach den Schwetzingener Festspielen ist das Mozartfest die wichtigste Veranstaltung zur klassischen Musik in Schwetzingen“, würdigte Oberbürgermeister Pörtl in seinem Grußwort die 40 erfolgreichen Jahre im Dienste Mozarts. „Nicht nur in der Stadt und der Region, sondern auch darüber hinaus hat das Musikfestival eine besondere Ausstrahlungskraft.“

Seines Erachtens bestehen alle Chancen für die weitere Zukunft, da sich die Schwetzingener Mozartgesellschaft und das Mozartfest neu aufstellen: neuer musikalischer Leiter, neues Layout, frisches musikalisches Konzept.

Diese Idee griff Dr. Jörg Riedlbauer, Präsident der Deutschen Mozart-Gesellschaft in seiner Rede auf und machte deutlich, wie sehr es der Deutschen Mozart-Gesellschaft daran gelegen ist, Mozarts Modernität für das Publikum erfahrbar zu machen. Wo, wenn nicht in Schwetzingen, wäre dieses Anliegen sinnfällig aufgehoben? Die Bedeutung der Stadt ist, was Mozart betrifft, von besonderem Gewicht. Als eine der aktivsten Gesellschaften sei die Schwetzingener Mozartgesellschaft beispielhaft für die Mozartpflege in Deutschland, dank der ehrenamtlichen Helfer, vor allem der Geschäftsführerin Angela Bräunig, „das Herz und die Seele der Mozartgesellschaft“, und des von Idealismus getragene Engagements der öffentlichen Hand

Ungewohnte Einblicke

Höhepunkt des Festakts war der Vortrag „Händels Geist in Mozarts Händen“ der bedeutenden Musikwissenschaftlerin Prof. Dr. Silke Leopold. Sie gewährte ungewohnte und ungewöhnliche Einblicke in Mozarts Beziehung zur alten Musik und seine persönliche Interpretation von Händels Werken.

Bericht aus der Schwetzingener Zeitung vom 2.5.2009

Verschiedenes

Auf eigenen Wunsch ist Herr **Ernst Merz**, München, aus dem Beirat der DMG ausgeschieden. Herr Merz hat sich um die DMG große Verdienste erworben und war langjährig Schatzmeister und damit Präsidiumsmitglied der DMG. Aufgrund seines Einsatzes wurde Herrn Merz die Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Mozart-Gesellschaft verliehen.

Wir danken Herrn Merz für sein großes Engagement in unserem Verband und wünschen ihm für die Zukunft von Herzen alles Gute, vor allem für seine Gesundheit aber natürlich auch für viele motivierende Erlebnisse mit Wolfgang Amadé Mozart.

H.F.

In der Mitgliederversammlung der **Hermann-Zilcher-Gesellschaft e.V. (HZG)** im Institut für Musikforschung der Würzburger Residenz am 6. Mai 2009 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Neuer Vorsitzender ist der ehemalige Präsident der DMG, unser Beiratsmitglied Prof. Dr. Friedhelm Brusniak, sein Stellvertreter ist sein früherer DMG-Vizepräsident und ebenfalls Beiratsmitglied Prof. Dr. Ulrich Konrad. Die nach dem Gründer des *Würzburger Mozartfestes*, des ältesten Mozartfestes in Deutschland (1922), benannte *Hermann-Zilcher-Gesellschaft* strebt eine Zusammenarbeit mit der *Deutschen Mozart-Gesellschaft* an.

F.B .

Unter der Internet-Adresse www.letters.mozartways.com besteht ab sofort für Mozartfreunde die Möglichkeit, die umfangreiche Familienkorrespondenz Mozarts in einer kommentierten Ausgabe (in 4 Sprachen) aufzurufen. Die Website ermöglicht den Benutzern einen Einblick in ein außergewöhnlich musikalisches Leben des 18. Jahrhunderts. Es ist geplant, das Portal für die Verbreitung des Wissens über Mozart und sein Werk kontinuierlich zu erweitern (u.a. Identifizierung von Personen, Orten und Verweise auf Quellenkataloge, Aufnahmen von Mozarts Werken ...)

Nachrichten aus Salzburg

Neue Ausstellung in Mozarts Geburtshaus

Seit März befindet sich in Mozarts Geburtshaus eine neue Ausstellung: **"Die Mozarts - eine Familie stellt sich vor"**. Vor dem Hintergrund der authentischen Wohnräume beleuchtet die Ausstellung die **Lebensgeschichte der Familie Mozart**, ihre Herkunft, ihre Persönlichkeit, ihre Charaktermerkmale und ihre Beziehungen zueinander. Ein Stammbaum belegt die Familiengeschichte bis zu den letzten Nachkommen Nannerls im 20. Jh.

Ausstellung "Mozart und Haydn" noch bis 31.10.

Im **Mozart-Wohnhaus** (Markartplatz 8) ist noch bis 31. Oktober die Sonderausstellung "Mozart und Haydn" zu besichtigen. Aus Anlass des 200. Todestages Haydns geben Originaldokumente und Porträts des Künstlers Einblick in seine Lebensumstände, seine Familie, sein Werk und seine Beziehung zu Wolfgang Amadé Mozart.

Aus den Mozartgemeinden

Mozartgemeinde Bayreuth

Der Bayreuther Mozart-Gemeinde gelang es, mit dem Trio Parnassus eines der berühmtesten Klaviertrios der Gegenwart zu engagieren, das erst kurz zuvor, zum zweiten Mal nach 2001, den renommierten ECHO-Klassik-Preis 2008 der Deutschen Phono-Akademie erhalten hatte. Am 7.12.2008 fand im Richard-Wagner-Saal der Städtischen Musikschule ein auserlesenes Konzert statt, in dem natürlich ein Werk Mozarts, das G-Dur-Trio KV 564, den Anfang machte, gefolgt von Beethovens D-Dur-Trio (dem Geistertrio) op. 70/1, bevor Brahms' B-Dur-Trio op. 8 den hinreissenden Schluss markierte. Präzis in der Tempowahl, lyrisch-poetisch, auch metaphysisch grummelnd in den langsamen Sätzen, schwungvoll zumal in Mozarts Schlusssatz, so brachten Yamei Yu (Violine), Michael Groß (Cello) und Chia Chou (Klavier) drei unterschiedliche, doch kaum unabhängig zu denkende Werke in spannungsvollen, stets intuitiv scheinenden und doch souverän angelegten Interpretationen zu Gehör, die die zahlreich erschienenen Zuhörer von der Notwendigkeit entbunden, über technische Schwierigkeiten nachzudenken.

Frank Piontek

Sächsische Mozart-Gesellschaft e.V.

1. Meisterkurs Kolja Lessing

8. bis 10. Oktober 2009
Städtische Musikschule Chemnitz

Im Rahmen der Chemnitzer Meisterkurse vom 8. bis 10. Oktober bietet die Sächsische Mozart-Gesellschaft e.V. in der Städtischen Musikschule talentierten Musikschülern die Möglichkeit, sich bei einem der vielseitigsten Musiker unserer Zeit, Prof. Kolja Lessing (Klavier und Violine), Kunstfertigkeiten abzuschauen. Der diesjährige artist in residence vermittelt dem musikalischen Nachwuchs Denkanstöße, neue interpretatorische Einsichten und gibt technische Hinweise. Zum krönenden Abschluss präsentiert die Meisterklasse am 10. Oktober 19.30 Uhr ihre Fortschritte in der Villa Esche.

2. „100 Mozartkinder“

Ziel unseres Projektes „100 Mozartkinder“ ist es, hundert Kindern eine Instrumental- oder Gesangsausbildung zu ermöglichen. Die Sächsische Mozart-Gesellschaft e.V. gratuliert ihrem Mozartkind Beatrice Fischer nun zur kürzlich bestandenen Aufnahmeprüfung des Landesgymnasiums für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden. Damit ist die 16-jährige Gymnasiastin ihrem Traum, Berufsmusikerin zu werden, ein Stück näher gerückt.

3. Geben & Empfangen im Advent

Die Konzertreihe „Musik zur Weihnacht“ ist schon eine langjährige, erfolgreiche Tradition bei der Sächsischen Mozart-Gesellschaft e.V. Im Rahmen dieser Veranstaltungen zu einem besinnlichen Jahresabschluss finden auch dieses Jahr wieder ganz besonders schöne Konzerte vor dem Hintergrund einer gelebten Partnerschaft sozialer und medizinischer Hilfe statt.

Am 1. Advent, Sonntag den 29.11.2009 findet in Zusammenarbeit mit dem Förderverein der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters am Klinikum Chemnitz gGmbH e. V. und vieler Partner ein Benefizkonzert in der Sankt Petri-Kirche Chemnitz unter einem besonderen Motto statt.

Mozart-Gesellschaft Hamburg e.V.

Nach insgesamt vier „Zauberflöten“-Vortrags- und Konzertabenden, bei denen jeweils eine Figur der Oper (Pamina, Tamino, Papageno) oder aber die Frage nach dem Grundcharakter

der Oper im Mittelpunkt standen, und einem darauffolgenden gewichtigen Vortrag über die so oft fehlbeurteilte Constanze Mozart (siehe „Aktuelles aus der DMG“ 1/2009) brachten die Monate Mai und Juni zwei einzigartige Kammerkonzerte mit vier musikalisch wie auch kontrapunktisch besonders intensiven Kompositionen Mozarts. Auf den Programmen standen neben dem prächtigen Streichtrio Es-Dur KV 563 die drei Streichquintette C-Dur KV 515, g-Moll KV 516 und D-Dur KV 593.

Eine Exkursion führte unsere Mitglieder und Gäste zu einem Vortragsabend im niedersächsischen Ort Vorwerk (zwischen Hamburg und Bremen). Hier berichtete Frau Hildegard Friese über den Mozart-Zeitgenossen Joseph Martin Kraus (1756-1792), während Jürgen Köchel zwei von dessen Sinfonien (cis-Moll VB 140 und Es-Dur VB 144) und eine atemberaubende Arie (aus der Kantate „La Primavera“ VB 47; Text: Pietro Metastasio) zum gemeinsamen Hören anbot und erläuterte. Erwähnt und als Notenblatt verteilt wurde auch die „Elegie auf den Tod Mozarts“, die Kraus wenige Monate vor seinem eigenen Tod (15. Dezember 1792) komponiert hat.

Zwei weitere Kammerkonzerte folgen nach den Sommerferien: Am Dienstag, 15. September 2009, um 19.30 Uhr wird im Hause Knak-Vieth (Röbbeck 7, nahe der Othmarscher Kirche) von Mitgliedern unserer Gesellschaft (Gabriel Teschner, Klarinette; Karl Flessau, Viola; Brigitte Knak-Vieth, Klavier) das „Kegelstatt“-Trio KV 468 aufgeführt und von Herrn Teschner kommentiert. Jürgen Köchel wird neben dem Klarinettenquintett A-Dur KV 581 zwei wenig bekannte Fragmente mit Klarinette (den Quartettsatz B-Dur KV 516c und das Quintett F-Dur für Klarinette, Bassethorn und Streichtrio KV 580b) vorstellen und damit zur Erweiterung des Themas „Mozart und die Klarinette“ beitragen.

Am Freitag, den 9. Oktober 2009 um 19.30 Uhr kommt es im Konzertsaal der Schnittke-Akademie (Max-Brauer-Allee 24, Nähe Bhf. Altona) zu dem bereits angekündigten Kammerkonzert mit Ulrich von Wrochem (Viola) und Heinz Lorenzen (Klavier). Neben Werken von Carl Stamitz und Henri Vieuxtemps werden Mozarts Fantasie c-Moll für Klavier KV 475 und zwei interessante Mozart-Bearbeitungen, die Kompilation einer Viola-Sonate (nach drei als Fragment überlieferten Sonatensätzen Mozarts, von K. Maguerre) und dem Gran Duo op. 108 für Viola und Klavier (arrangiert von Henri Vieuxtemps nach dem Klarinettenquintett KV 581) erklingen.

Geplant sind zwei weitere Vorträge, die sich einmal mit dem großen deutsch-dänischen „Mozartianer“ Friedrich Ludwig Aemilius Kunzen (1761-1816), zum anderen mit dem bisher sehr oberflächlich behandelten Thema „Wie sah Mozart wirklich aus?“ beschäftigen werden.

Mit dem sich neigenden siebenten Jahr des Bestehens der Hamburger Mozart-Gesellschaft wird die Frage der weiteren Vereinsleitung akut, da sich unser Gründer und 1. Vorsitzender, Jürgen Köchel, aus dieser Funktion verabschieden will, um sich stärker auch anderen Forschungsaufgaben (Schnittke, Celan, Deutsch-jüdische Lyrik u. a.) widmen zu können. Über seine Nachfolge und zur Frage, in welcher Weise er mit seinem Wissen und seiner reichen Mozart-Sammlung auch für die weitere Arbeit zur Verfügung stehen wird, soll bei der nächsten Ordentlichen Mitgliederversammlung im November entschieden werden.

J.K.

Mozart-Gesellschaft Hildesheim e.V.

- Veranstaltungshinweise -

Sonnabend 15.8.2009

Konzertfahrt nach Wernigerode / Harz
20.00 Uhr - W. A. Mozart „*Così fan tutte*“

Sonntag 23.8.2009

19.30 Uhr Stadttheater
ITALIENISCHE OPERNGALA

Sonntag 30.8.2009

18.00 Uhr Konzertsaal der Musikschule
Bundespreissträgerkonzert Jugend musiziert

Sonntag 25.10.2009

18.00 Uhr im Roemer- und Pelizaeus-Museum
KAMMERKONZERT mit dem Jacques-Thibaud-Trio, Berlin

Sonntag 22.11.2009

19 Uhr Roemer – und Pelizaeus – Museum
MORS CERTA, HORA INCERTA
„*Todesvorstellungen in der Antike*“
Diavortrag von Manfred Blank

Sonnabend 26.12.2009

16.00 Uhr Stadttheater
Richard Wagner – „*Die Meistersinger von Nürnberg*“

Detail-Informationen zum Programm bei
Manfred Blank, Tel. 05121 / 26 16 71
Oder Email: emblank@t-online.de

Mozart-Gesellschaft Kurpfalz

Die erste Jahreshälfte 2009 bescherte der „Mozart – Gesellschaft Kurpfalz“ sechs wertvolle Veranstaltungen, davon zwei in Ludwigshafen, zwei in der Mannheimer Schlosskirche, eines in den Reiss-Engelhorn-Museen und eine der beliebten Samstags-Exkursionen „Wir entdecken Landschlösser der Region“ in die Pfalz auf den Spuren des Kurfürsten Johann Casimir. – Programmatischer Tenor war und ist die Serie der Aufführungen sämtlicher Streichquartette W.A.Mozarts, vornehmlich durch das „Mannheimer Hofquartett“ auf historischen Instrumenten und in historischer Stimmung. Die vier höchst engagierten jungen Künstler umrahmen jeweils ein Werk der Mannheimer Schule durch zwei Mozartquartette, - eine originelle Idee. Ein absolutes „Hochlicht“ (um den adäquaten englischen Ausdruck zu vermeiden) war Bernhard Berchtolds „Schöne Müllerin“, begleitet von unserem Förderpreisträger Kapellmeister Peter Tilling. - Verbleiben uns noch weitere sechs Veranstaltungen, u.a. die Vernissage der Mozart – Skulpturen und – Zeichnungen von Wolfgang Eckert, Furtwangen (6.11.) und die Präsentation unseres neuen Förderpreisträgers Nils Hilbert mit Barbara Baun am Klavier bei einem Violinabend (10.10.).

„Das Neue Mannheimer Mozartbuch“

Nach dem Erfolg der beiden Vorgänger (seit 1977 ff) hat der Herausgeber Dr. Roland Würtz erneut eine niveauevolle Mannschaft von elf Autoren zusammengestellt, die sich mit Mozart und im Besonderen mit seinen Bezügen zur Kurpfalz befassten. Darunter ist die Professorin Elena Sorokina (Moskau), Prof. Vera U.G.Scherr (Mannheim), die junge Wissenschaftlerin Jessica Riemer (Heidelberg), die Professoren P.M. Braun, Dr. Hermann Jung (Mannheim), Dr. Michael Kube (Tübingen), der Dekan der Mannheimer Schlosskirche Johannes Theil und der Herausgeber selbst. Die weit gespannten Themen reichen bis ins späte 20. Jahrhundert und werden im nächsten Heft veröffentlicht.

R.W.

Mozartgesellschaft Schwetzingen eV.

- Veranstaltungshinweise -

Freitag, 25. September 2009

20.00 Uhr, Rokokotheater
17. Konzert mit den Stipendiaten der Jürgen Ponto-Stiftung

Samstag, 26. September 2009

19.30 Uhr, Rokokotheater
DON GIOVANNI

Sonntag, 27. September 2009

11.00 Uhr, Kammermusiksaal
Mozart Mannheimer Sonaten – Teil 2

Freitag, 2. Oktober 2009

20.00 Uhr, Rokokotheater
BOSART & MOZART
Musikkabarett

Samstag, 3. Oktober 2009

20.00 Uhr, Rokokotheater
OPERA SWING QUARTET
Mozart goes swing

Sonntag, 4. Oktober 2009

19.00 Uhr, Rokokotheater
Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim

Freitag, 9. Oktober 2009

20.00 Uhr, Rokokotheater
Württembergische Philharmonie Reutlingen

Samstag, 10. Oktober 2009

20.00 Uhr, Rokokotheater
Württembergisches Kammerorchester Heilbronn

Sonntag, 11. Oktober 2009

11.00 Uhr, Kammermusiksaal
Mozart Klavier-Trios – Teil 3

Freitag, 16. Oktober 2009

20.00 Uhr, Schlosskapelle
RODIN QUARTETT
Jörg Krämer (Flöte)

Samstag, 17. Oktober 2009

20.00 Uhr, Rokokotheater
DEUTSCHE STAATSPHILHARMONIE

Sonntag, 18. Oktober 2009

11.00 Uhr, Kammermusiksaal
MINGUET QUARTETT
Nikolaus Friedrich (Klarinette)

Detail-Informationen zum Programm erhalten Sie unter www.mozartgesellschaft-schwetzingen.de bzw. unter Telefon 06202 / 5 66 06 oder 3364

Auflösung der Mozartgemeinde Südostbayern zum 31.12.2009

Der Vorstand des Vereins „Mozartgemeinde Südostbayern“ hatte auf der Mitgliederversammlung am 7. März 2009 unter Punkt 7 der Tagesordnung ein Gespräch über die Zukunft des Vereins angesetzt. Folgende Überlegungen kamen dabei zur Sprache:

In Anbetracht der Tatsache, dass der derzeitige Vorstand amtsmüde ist, zu keiner weiteren Kandidatur zur Verfügung steht und keine Nachfolger gefunden werden konnten, die treue Mitgliedschaft im Lauf der Zeit doch recht überaltert ist, viele von ihnen keine Konzerte und Vorträge mehr besuchen können, die Finanzdecke unzureichend ist und die kulturellen Angebote in der Region im Laufe der dreissig Jahre des Bestehens der Mozartgemeinde sich sehr gewandelt haben und um ein Vielfaches gewachsen sind, kam man zu der Erkenntnis, dass es vernünftig und angemessen ist, die Zeichen der Zeit zu erkennen und den Verein in Würde und im vollen Besitz seiner Funktionsfähigkeit aufzulösen.

Die aus vereinsrechtlichen Gründen dafür notwendige Mitgliederversammlung fand am 4. Juli 2009 statt. Der Antrag auf Auflösung des Vereins zum 31. Dezember 2009 fand die laut Satzung § 11 erforderliche Zustimmung von mindestens 75 % der erschienenen Mitglieder. Die Auflösung des Vereins war damit wirksam beschlossen.

Anmerkung der Redaktion:

Damit endet leider eine über 30-jährige Erfolgsgeschichte. Die von Prof. Dr. Erich Valentin im Dezember 1978 gegründete Mozartgemeinde wurde in den letzten Jahren in unermüdlicher Arbeit von Frau Klara-Luise Ostern erfolgreich fortgeführt. Die eindrucksvolle Festschrift aus dem Jahre 2008 zum 30-jährigen Jubiläum gibt einen umfassenden Rückblick auf die vielfältigen Aktivitäten mit Konzerten, Vorträgen und Exkursionen. Hierfür ist Frau Ostern ein großer Dank und eine großes Lob vieler Mozartfreunde auszusprechen.

Zitat

Gioacchino Rossini (1867)

„Die Deutschen sind von jeher die großen Harmoniker, wir Italiener die großen Melodiker in der Tonkunst gewesen; seitdem sie im Norden aber Mozart hervorgebracht haben, sind wir Südländer auf unserem eigenen Felde geschlagen, denn dieser Mann erhebt sich über beide Nationen: Er vereinigt mit dem ganzen Zauber der Cantilene Italiens die ganze Gemütsstiefe Deutschlands, wie sie in der so genial und reich entwickelten Harmonie seiner zusammenwirkenden Stimmen hervortritt.“

Redaktionsschluss:

Ausgabe 03/2009

Redaktionsschluss 15.11.2009

Für Beiträge und Ankündigungen vom 1.1.-30.4.2010

Präsidium der Deutschen Mozart-Gesellschaft e.V.

Präsident:	Dr. Jörg Riedlbauer, Biberach
Vize-Präsidenten:	Prof. Julius Berger, Augsburg Franz Streuber, Chemnitz
Schatzmeister:	Dr. Jörg Riedlbauer (kommissarisch)
Beisitzer:	Gerhard Haeblerlein, Ostersheim Prof. Dr. Laurenz Lütteken, Zürich Jürgen Seeger, München Prof. Michael Wessel, Bayreuth

Anschrift und Geschäftsstelle des Dachverbandes:

Deutsche Mozart-Gesellschaft e.V.

Mozarthaus
Frauentorstraße 30
D-86152 Augsburg

Tel.: 0821 / 51 85 88

Fax: 0821 / 15 72 28

Email: deutsche-mozart-gesellschaft@t-online.de

Internet: www.deutsche-mozart-gesellschaft.de
www.mozartgesellschaft.de